

# Hochwasser

## Seien Sie sicher!

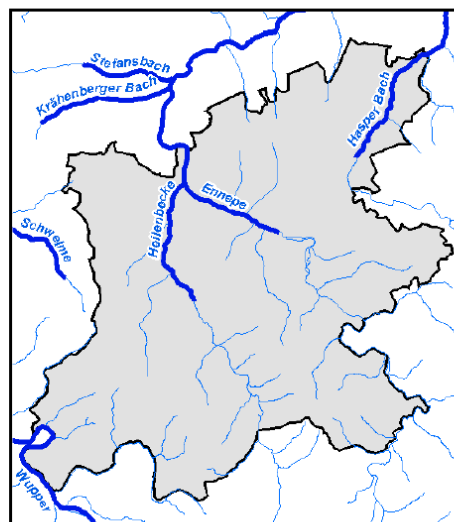
Bedingt durch die Nähe zur Ennepe, Hasper Bach, Heilenbecke, Wupper sowie zahlreichen kleineren Gewässern kann es in Ennepetal zu Hochwasserereignissen kommen.

Die Bezirksregierung Arnsberg hat in Zusammenarbeit mit der Unteren Wasserbehörde und der Stadt Ennepetal in den letzten Jahren die potenziellen Gefahren analysiert und Hochwassergefahrenkarten erarbeitet. In diesen können Sie standortgenau Ihre persönliche Betroffenheit erkennen – eine wichtige Grundlage, damit Sie individuell Vorsorge treffen können.

## Gewässer mit potenziellem signifikantem Hochwasserrisiko für Ennepetal

Ennepe, Hasper Bach, Heilenbecke, Wupper

Die Kommune kann auch durch Hochwasser aus Risikogewässern außerhalb des Gemeinde-/ Stadtgebietes betroffen sein, außerdem kann auch an den gemäß EG-HWRM-RL als nicht signifikant eingestuften Gewässern ein Hochwasserrisiko bestehen.



Darüber hinaus sind Überflutungen durch Starkregenereignisse bzw. lokale Sturzfluten grundsätzlich überall möglich. Hier gilt es, sich über eine mögliche Betroffenheit zu informieren, damit Sie bei Bedarf individuelle Vorsorge treffen können.

Die folgende Themensammlung soll Sie über mögliche Hochwasser- und Überflutungsgefahren informieren und Ihnen Möglichkeiten sowie weiterführende Hilfestellung zur individuellen Eigenvorsorge aufzeigen.

## Betroffene Gebiete in Ennepetal

In Ennepetal wurden Gewerbebetriebe und Wohngebäude dicht an die Gewässer gebaut.

Bereits bei häufigen Hochwasserereignissen oder Starkregenereignissen kann es zu Überschwemmungen bzw. Überflutungen von einzelnen Gewerbebetrieben sowie Wohngebäuden kommen.

Bei einem hundertjährigen Hochwasserereignis sind mit hoher Wahrscheinlichkeit weitere Gewerbebetriebe und Wohngebäude von Überflutungen betroffen. Insbesondere vor verrohrten Bereichen kann es aufgrund des zu geringen Abflussquerschnittes zum Rückstau kommen.

Für die nach der vorläufigen Bewertung als Risikogebiete eingestuftten Gewässerabschnitte wurden vom Land NRW Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten erstellt. Mithilfe dieser Karten erkennen Sie, wo es zu konkreten Gefahren und Risiken durch Hochwasser kommen kann. Auf dieser Basis können Sie die individuelle Gefahrenlage bewerten und vorbeugende Maßnahmen zur Verminderung von Schäden planen.

Die Gefahren- und Risikokarten für die Ennepetaler Gewässer sind vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen veröffentlicht worden und unter den folgenden Links abrufbar:

<https://www.flussgebiete.nrw.de/hochwassergefahrenkarten-und-hochwasserrisikokarten-194>

### **Gefahren- und Risikokarten für die Ennepe:**

<https://www.flussgebiete.nrw.de/gefahren-und-risikokarten-ennepe-6326>

### **Gefahren- und Risikokarten für die Heilenbecke:**

<https://www.flussgebiete.nrw.de/gefahren-und-risikokarten-heilenbecke-6335>

### **Gefahren- und Risikokarten für den Hasper Bach:**

<https://www.flussgebiete.nrw.de/gefahren-und-risikokarten-hasper-bach-6332>

### **Gefahren- und Risikokarten für die Wupper:**

<https://www.flussgebiete.nrw.de/gefahren-und-risikokarten-tezg-wupper-6734>

Weitere Erläuterungen und eine Lesehilfe zu den Hochwassergefahren und Hochwasserrisikokarten finden Sie unter dem folgendem Link:

[https://www.flussgebiete.nrw.de/system/files/atoms/files/lesehilfe\\_hwrml\\_hwgk.pdf](https://www.flussgebiete.nrw.de/system/files/atoms/files/lesehilfe_hwrml_hwgk.pdf)

**Darüber hinaus sind Überflutungen durch Starkregenereignisse bzw. lokale Sturzfluten grundsätzlich überall möglich.**

Diese müssen nicht nur im Nahbereich von Gewässern auftreten, sondern können auch in Senken oder durch abfließendes Regenwasser abseits von Gewässern für Sie relevant sein.

Insbesondere über Lichtschächte, Kellerzugänge und andere Gebäudeöffnungen im Hangbereich von abfließendem oder sich anstauendem Regenwasser können ohne Schutzmaßnahmen Überflutungsgefahren entstehen.

Weiterhin ist es bei einer Überlastung des Kanalnetzes nicht auszuschließen, dass sich **Regen- und Abwasser über die Kanalisation bis ins Gebäude** zurückstauen kann. Insbesondere bei Räumlichkeiten die unterhalb der Kanalhöhe liegen und keine technische Rückstausicherung aufweisen, ist ein Rückstau ins Gebäude über das Abwassernetz grundsätzlich nicht auszuschließen. Das Regen- und Abwasser kann sich über z.B. Bodenabflüsse, Waschbecken und WC-Anlagen in ein Gebäude zurückstauen.

## Maßnahmen des Risikomanagements

Um die Risiken durch Hochwasser in Ennepetal zu minimieren, sind bereits Maßnahmen vorgesehen. Die Maßnahmen sind Teil des Hochwasserrisiko-Managementplans Rheins.

Die Maßnahmen sind in einem Kommunalen Steckbrief zusammengefasst und unter dem folgenden Link abrufbar.

[https://www.flussgebiete.nrw.de/system/files/atoms/files/hwrm\\_nrw\\_2015\\_steckbrief\\_ennepetal.pdf](https://www.flussgebiete.nrw.de/system/files/atoms/files/hwrm_nrw_2015_steckbrief_ennepetal.pdf)

Die Stadt Ennepetal und die Stadtbetriebe Ennepetal AöR realisieren diese Maßnahmen sowohl mit eigenen finanziellen Mitteln als auch über Förderprogramme des Landes.

**Auch Sie als Bürgerin oder Bürger sind gefordert, in ihrem Verantwortungsbereich Vorsorge zu treffen.**

Einen guten Überblick, worauf zu achten ist und welche Maßnahmen es gibt, liefert die **Hochwasserschutzfibel des Bundes**.

[https://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/2018-12\\_Hochwasserschutzfibel\\_8.Auflage.pdf](https://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/2018-12_Hochwasserschutzfibel_8.Auflage.pdf)

Auch ein angemessener **Versicherungsschutz** kann ein wichtiger Bestandteil der individuellen Risikovorsorge sein. Weiterführende Informationen zu diesem Thema finden Sie in der vorbenannten Hochwasserschutzfibel des Bundes.

## Hochwasser ist kein Thema für Sie?

Sie wohnen in einem Haus, in dem selbst Ihre Großeltern nie ein Hochwasser erlebt haben? Bitte wiegen Sie sich nicht in falscher Sicherheit. Denn manchmal steigen die

Flüsse so stark über die Ufer, dass auch Gebiete überflutet werden, die schon seit Jahrzehnten, manchmal Jahrhunderten nicht von Hochwasser betroffen waren. Auch wenn Hochwasserschutzanlagen versagen, kann es zu Folgen kommen, die dann besonders schlimm sind, wenn Sie nicht darauf eingestellt sind.

Bitte informieren Sie sich über Ihre persönliche Gefahrenlage in zuvor benannten Hochwassergefahrenkarten! Diese Karten zeigen Szenarien für häufige (HQ<sub>häufig</sub>), seltene (HQ<sub>100</sub>) und extreme (HQ<sub>extrem</sub>) Hochwasser.

### **Mein Eigentum liegt im Hochwassergebiet. Was muss ich tun?**

Treffen Sie Vorsorge! Dies ist in Ihrem eigenen Interesse. Zudem besteht auch gemäß § 5 Absatz 2 des [Wasserhaushaltsgesetzes \(WHG\)](#) eine gesetzliche Verpflichtung für Jedermann, geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Sie sind unter anderem dafür verantwortlich, dass von Ihrem Eigentum kein Schaden für Andere oder die Umwelt ausgeht, etwa durch Treibgut (z. B. Lagerholz) oder auslaufendes Heizöl.

Im Vorfeld können Risiken oft mit einfachen Mitteln minimiert werden. Ist das Hochwasser einmal da, ist es hingegen für die meisten Maßnahmen zu spät. Besonders bei einem Extremhochwasser, das nur selten vorkommt, können die Folgen verheerend sein, wenn Sie sich in Sicherheit gewogen und nicht vorgesorgt haben.

### **Wie kann ich vorsorgen?**

Die zu ergreifenden Maßnahmen hängen von der individuellen Situation ab: von den möglichen Wegen des Wassers, der vorhandenen Bausubstanz und der Nutzung der Räume. Neben baulichen Maßnahmen ist es auch wichtig, sich organisatorisch vorzubereiten, etwa durch einen persönlichen Notfallplan. Nutzen Sie bei entsprechenden Wetterwarnungen die für Sie wichtigen Informationsquellen, z. B. Informationen über Wasserstände (Pegelabruf).

Einen guten Überblick, worauf zu achten ist und welche Maßnahmen es gibt, liefert die Hochwasserschutzfibel des Bundes.

Link:[https://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/2018-12\\_Hochwasserschutzfibel\\_8.Auflage.pdf](https://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/2018-12_Hochwasserschutzfibel_8.Auflage.pdf)

### **Hilft mir bei Hochwasser die Feuerwehr?**

Die Feuerwehr und andere Einrichtungen der Gefahrenabwehr müssen sich bei großen Hochwasserereignissen mit erster Priorität um die Rettung von Menschenleben oder den Schutz wichtiger Infrastruktureinrichtungen kümmern. Sie können nicht überall gleichzeitig vor Ort sein. Daher dürfen Sie sich auf die Hilfe durch die Feuerwehr – Keller auspumpen, Schutz Ihres privaten Eigentums etc. – bei Hochwasser nicht in jedem Fall verlassen.